

Leserbrief

NEIN zur irreführenden Volksschulinitiative!

Viele Argumente sprechen für den neuen Lehrplan Volksschule Thurgau, den die Initianten verhindern wollen.

Wir alle wollen weiterhin lesen, rechnen, schreiben und sorgfältiges Arbeiten lernen! Um im schulischen, im beruflichen und im gesellschaftlichen Leben zu reüssieren, genügen diese Ziele heute aber nicht mehr.

Lernen ist für Kinder nach wie vor mit Aufwand, Erfolg und gelegentlich mit Frustration verbunden. Neben WISSEN und KÖNNEN ist WOLLEN ein entscheidender Faktor. Kompetenz ist das Zusammenspiel von Wissen, Können und Wollen - genau dies will der Lehrplan Volksschule Thurgau. Er ist ein umfassendes Hilfs- und Planungsinstrument für Fachpersonen und soll weiterhin in der Kompetenz des Regierungsrates entschieden werden. Er darf nicht Mittel sein für eine Verpolitisierung der Schule!

Die Lehrperson ist und bleibt zentral im Unterricht. Ihre pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten und die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern sind entscheidend für den Schulerfolg. Die Lehrperson soll anleiten und ermöglichen zu verstehen. Die Kinder wollen entdecken, herausfinden, ausprobieren, sich bestätigen, sie wollen aktiv sein! Dies ermöglicht der neue Lehrplan.

Die Vielfalt unter den Kindern ist für jeden ihrer Entwicklungsschritte so gross, dass nur eine Schule, die auf die individuellen Bedürfnisse eingeht, dem Kind gerecht werden kann. Dies ermöglicht der neue Lehrplan und dies, obwohl noch nie so klar aufgezeigt wurde, wie und wann Lern- und Kompetenzziele erreicht werden sollten.

Ich bin für den neuen Lehrplan: der auf Teamarbeit vorbereitet, der Stärken der Jugendlichen erkennen und fördern lässt, der die Basis für kompetente Berufsleute legt, der unsere Kinder zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern bildet! Ich sage NEIN zur Volksschulinitiative die diesen Lehrplan verhindern will!

Cäcilia Bosshard-Galmarini
Bischofszell